

Warum der Schmied ein Spargel-Tarzan ist

Dritte Auflage von »Anno 1280« ist am Freitagabend erfolgreich gestartet

Gütersloh-Isselhorst (cabo). Die Lagerfeuer brennen, in Pfannen und Töpfen brutzelt es, Mägde halten die Zelte sauber, Ritter zwängen sich ins Kettenhemd: Auf dem Hof Kruse am Reiherbach 88 ist kräftig an der Uhr gedreht worden, dort befindet man sich bis



Die blonde Jeanny (13) tanzt mit Spaß und Anmut.

zum Sonntag im Jahre 1280 des Herrn. Das idyllisch gelegene Anwesen von Landwirt Bernhard Kruse wurde um ein riesiges Heerlager mit allem Drum und Dran erweitert, bereits die zweite Auflage des Mittelalter-Spektakels unter Regie von Norbert Morkes hatte im vergangenen Jahr gut und gerne 5000 Gäste angelockt.

Am Freitagnachmittag gehörten einige Mädchen und Jungen aus dem Knax-Club der Sparkasse zu den ersten Besuchern, die von Graf Otto III. alias Dirk Zelmer (41) über das Gelände geführt wurden. Die Sechs- bis Zwölfjährigen gingen mit großen Augen staunend auf die Akteure zu, die altersgerecht von ihrem Stande zu berichten wussten.

So durfte die neunjährige Anna in ein viele Kilogramm wiegendes Kettenhemd schlüpfen, Ritter Radolf von Bilfelde (48) half ihr dabei. Calvin (7) und Moritz (10) indes interessierten sich für die englischen Langbögen von Bogner Andreas Friedrich. »Die aus Eschenholz und mit Kuhhaut bezogene Waffe verschoss Pfeile auf bis zu 200 Metern Entfernung«, berichte-



Sie haben sich vom »Paderbörnschen« ins fremde Territorium an den Reiherbach gewagt: Die Gruppe | »Freyes Volk der Egge« kommt aus Neuenbeken und lebt wie »Anno 1280«. Fotos: Carsten Borgmeier

te der Handwerker aus Bad Lauterberg.

»Und dort seht ihr den Schmied Sascha«, sagte Veranstalter Morkes zu den Kindern des Knax-Clubs, »der Mann ist deshalb so

ein Spargel-Tarzan, weil die Arbeit als Schmied sehr anstrengend ist, scherzte der Gütersloher.

Samstag von 11 bis 23 Uhr sowie am Sonntag von 10 bis 19 Uhr werden sich mehr als 350

Mitwirkende als Gaukler, Minnesänger, Ritter, Mägde, Landsknechte oder Reiter mächtig ins Zeug legen, um den Besuchern die Zeitreise so spannend wie möglich zu gestalten.